



Kleine Nachtmusik: Das Bänder Streicherinnenensemble Nele Kappellmann, Tabita Mock, Kiara Köse und Sofie Ronsiek beschließt mit einem gelungenen Beitrag das Preisträgerkonzert im Studio der Nordwestdeutschen Philharmonie.

FOTO: RALF BITTNER

Ein Mozart zum Finale

Preisträgerkonzert im NWD-Studio: Die bestplatzierten Solisten und Ensembles des 24. Jugend-Musikwettbewerbs präsentieren noch einmal vor Publikum

Von Ralf Bittner

■ **Kreis Herford.** Über zwei erste Preise in verschiedenen Kategorien beim Jugend-Musikwettbewerb der Musikschulen im Kreis konnten sich Angelina und Jelena Pabel freuen. Begleitet von Angelina am Flügel sang Jelena eine gefühlvolle Version von „Over the rainbow“. Danach gaben sie mit Michael Proksch' Beethoven-Bearbeitung seiner Elise vierhändig reichlich spanisches Temperament mit auf den Weg. Auch vier junge Frauen aus Bünde konnten überzeugen.

Die Schwestern gehörten zu Preisträgern, die sich beim Preisträger-Konzert des 24. Jugend-Musikwettbewerbs, den die Volksbank Bad Oeynhhausen-Herford in Zusammenarbeit mit den Musikschulen im Kreis ausrichtet, im Studio der Nordwestdeutschen Philharmonie noch einmal mit ihren Beiträgen dem Publikum vorstellen durften.

Sehr zur Freude von Thomas Steingrube, in dessen Her-

forder Musikschule das Vorspiel am 11. und 12. November stattgefunden hatte, und der als Gastgeber und Moderator durch den Nachmittag führte, sei mit 116 Teilnehmern in den vier Altersklassen nicht nur die Teilnehmerzahl rekordverdächtig hoch gewesen. „Auch die Qualität der Beiträge passte“, sagte er, „denn alle Musikschüler, die sich dem Juryurteil gestellt hatten, bekamen auch einen 1., 2. oder 3. Preis zugesprochen.“

Die fünf Kategorien, in denen der Wettbewerb ausgeschrieben wird, wechseln jährlich. In diesem Jahr wurden Gitarre solo, Gesang, Streich-, Tasten- und Zupfinstrumente bewertet. Obwohl der mit insgesamt 7.000 Euro dotierte Wettbewerb ausdrücklich das Zusammenspiel fördern möchte, stellten sich mit Ruben Frädriich und Julian Wendland (Altersklasse I, bis 9 Jahre) gleich zwei junge Nachwuchsmusiker mit gelungenen Leistungen vor. Dass Gitarre inzwischen ein beliebtes

Einstiegsinstrument geworden ist, zeigte sich auch beim Gitarrenensemble (Paul Brinkmann, Luca Führer, Lasse Hebrock, ebenfalls Stufe I), die mit einem konzentrierten Vorspiel zu gefallen wussten.

Wie unterschiedlich die Gitarre klingen kann, zeigten Nihal Ünlü und Ernst Keller (Beide, Stufe III, 13-16 Jahre). Ünlü spielte das atmosphärische „Shadow of the Moon“ auf der klassischen Gitarre, Keller zeigte mit Satrianis Satch Boogie, wie abwechslungsreich die rockige E-Gitarre klingen kann.

Wie harmonisch und doch vielfältig die klassische Gitarre im Ensemble klingen kann, zeigten Blerta Dermaku, Arne Bültemeier, Edward Wagner und Maybrit Pahmeyer, einzige Teilnehmer in der Altersgruppe IV (17-21 Jahre) mit Jenkins' Palladio und Trepack aus Tchaikowskys Nussknacker Suite in einem anspruchsvollen Arrangement.

Obwohl Seraphin Rinke (Kontrabass) und Alexander Epp (Klavier) mit dem 3. Satz aus Gustav Mahlers 1. Sinfonie

nie nur den 2. Platz erreicht hatten, wurden sie trotzdem zum Vorspiel eingeladen. „Manchmal sind Vorträge so besonders, dass wir sie dem Publikum nicht vorenthalten wollen“, sagte Steingrube.

Erste Preise gab es auch für den Kinderchor der Musikschule (Gesang, bis 9 Jahre), der den Nachmittag mit „Der Stimmakrobat“ eröffnete hatte.

Dass die Streicherarbeit an der Bänder Musikschule besonders groß geschrieben wird, zeigte das Streicherensemble Nele Kappellmann, Tabita Mock, Kiara Köse und Sofie Ronsiek (1. Preis, Stufe III) die für ihr Rondo Allegro aus Mozarts kleine Nachtmusik zum Finale. Ihr Beitrag wurde zu Recht von den gut 300 Zuhörern, ebenfalls so viele wie lange nicht, mit lang anhaltendem Beifall belohnt.



MEHR FOTOS

www.nw.de/herford